



Die Deutsche Wildtier Stiftung setzt sich seit vielen Jahren für den Schutz seltener und bedrohter Wildtiere wie Schreiadler, Feldhamster und Wildbienen ein. Besonders lange engagiert sie sich schon für den Rothirsch. 2002 fand das 1. Rotwildsymposium der Stiftung unter dem Titel „Der Rothirsch – ein Fall für die Rote Liste?“ statt. Das zentrale Thema war bereits damals der fehlende genetische Austausch zwischen Rothirschbeständen. Doch anders als bei Schreiadler, Feldhamster oder Wildbienen gelang es beim Rothirsch nicht, Allianzen zu schmieden, Pilotprojekte zu initiieren oder nachhaltig wirkende Schutzmaßnahmen umzusetzen. Ein Grund dafür liegt zweifellos in der schlechten Lobby, die der Rothirsch bei den Grundeigentümerverbänden und leider auch bei vielen Naturschutzorganisationen hat: Statt die ökologischen Funktionen des Rothirschs anzuerkennen und sich mit seiner Biologie auseinanderzusetzen, sehen sie oft nur Wildschäden und verweisen ihn in die Jägerecke.

Was 2002 in ersten Studien vage im Raum stand, ist mittlerweile eine gesicherte Erkenntnis: Der Rothirsch hat in Deutschland bereits an genetischer Vielfalt und damit an Anpassungsfähigkeit verloren. Um ihn langfristig vor dem Aussterben zu bewahren, müssen wir ihn als das begreifen, was er ist: ein heimisches Wildtier. Erst dann werden wir ernsthaft darüber diskutieren können, wie wir die bestehenden Vorkommen vernetzen und damit die so wichtige effektive Populationsgröße rasch erhöhen können. Neben Grünbrücken und Wanderkorridoren braucht es dafür unbedingt auch neue Lebensräume, die als Trittsteine zwischen den bestehenden Vorkommen dienen. Das 12. Rotwildsymposium der Deutschen Wildtier Stiftung soll dabei helfen, dem Rothirsch den Weg in neue Lebensräume zu ebneten.

Das 12. Rotwildsymposium wird unterstützt von:



VERANSTALTUNGSORTE UND HOTELEMPFEHLUNGEN

Auftakttreffen am 18. Juni: Hamburger Elbspeicher

Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg (Fischmarkt)

Tagung am 19. Juni: Botschaft der Wildtiere

Lucy-Borchardt-Straße 2, 20457 Hamburg (HafenCity)

Hinweis: Hunde sind in der Botschaft der Wildtiere leider nicht gestattet.

Abendessen am 19. Juni: Literaturhauscafé

Schwanenwik 38, 22087 Hamburg (Außenalster)

Exkursion am 20. Juni: Treffpunkt Botschaft der Wildtiere

Hotelempfehlungen

JUFA Hotel Hamburg HafenCity

Holiday Inn Hamburg HafenCity

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 7. Juni an:

www.DeutscheWildtierStiftung.de/Registrierung



TEILNAHMEGEBÜHR

Tagung, Tagungsband, Abendessen und Exkursion: 160 Euro

Tagung, Tagungsband und Abendessen: 130 Euro

Tagung und Tagungsband: 100 Euro

Studierende und Auszubildende erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Speisen und Getränke beim Auftakttreffen sind nicht in der Gebühr enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 7. Juni an:

Deutsche Wildtier Stiftung

DE24 2005 0550 1002 2515 18

BIC: HASPDEHHXXX

Verwendungszweck: „IHR NAME – Rotwildsymposium 2026“

POSTERAUSSTELLUNG

Alle Rotwildprojekte in Deutschland sind herzlich eingeladen, ein Poster über ihre Arbeit auf dem Rotwildsymposium zu präsentieren. Bitte melden Sie Ihr Poster bis zum 7. Juni 2026 bei der Deutschen Wildtier Stiftung an.

ORGANISATION

Bettina Vajen

Telefon: +49 (0)40 970 78 69-33

Veranstaltung@DeutscheWildtierStiftung.de

Deutsche Wildtier Stiftung

Lucy-Borchardt-Straße 2, 20457 Hamburg

www.DeutscheWildtierStiftung.de · www.Rothirsch.org



12. ROTWILDSYMPOSIUM NEUE LEBENS-RÄUME FÜR DEN ROTHIRSCH

Vom 18. bis zum 20. Juni 2026
in Hamburg



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

PROGRAMM

Donnerstag, 18. Juni

ab 18:00 Uhr **Auftakttreffen im Hamburger Elbspeicher**
(Selbstzahler)

Freitag, 19. Juni

ab 8:30 Uhr **Anmeldung in der Botschaft der Wildtiere**

9:30 Uhr **Beginn der Tagung**
Moderation: Dr. Andreas Kinser
(Deutsche Wildtier Stiftung)

Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Klaus Hackländer
(Deutsche Wildtier Stiftung / BOKU University Wien,
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft)

ÖKOLOGISCHE FUNKTIONEN VON HUFTIEREN IN ÖKOSYSTEMEN

Der Hirsch als Beutetier – oder: Wer reguliert wen?
Prof. Dr. Dr. habil. Sven Herzog
(Technische Universität Dresden)

**Per Anhalter durch das Ökosystem – die Ausbreitung
von Pflanzensamen durch Zoochorie**
Dr. Friederike Riesch (Georg-August-Universität Göttingen)

**Der ökologische Wert von Wildtierkadavern
in der Landschaft**
Dr. Christian von Hoermann
(Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN & LÖSUNGEN

**Straßen, Mais, Wirtschaftswälder – wo ist noch Platz
für Rothirsche?**
Marcus Meißner (Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein)



12:00 Uhr **Mittagspause und Posterausstellung**
zu aktuellen Rotwildprojekten

13:00 Uhr **Folgen der Verinselung für Rothirsche
in Deutschland**
Prof. Dr. Dr. habil. Gerald Reiner
(Justus-Liebig-Universität Gießen, Arbeitskreis Wildbiologie)

**Die juristische Perspektive auf die Ausbreitung und
die Verhinderung der Ausbreitung von Rothirschen
in Deutschland**
Rüdiger Nebelsieck (PNT Partner Rechtsanwälte)

**Neue Lebensräume für den Rothirsch?
Eine Vision mit Untertitel**
Dr. Andreas Kinser (Deutsche Wildtier Stiftung),
Hendrik Bluhm (Humboldt-Universität zu Berlin)

15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:30 Uhr **PODIUMSDISKUSSION:
NEUE LEBENS-RÄUME FÜR DEN ROTHIRSCH**
Jörg-Andreas Krüger (NABU-Bundesverband),
Jana Planek (KlimaWildnisZentrale),
Sarah Schweizer (MdL Baden-Württemberg),
Moderation: Christiane Röttger
(Deutsche Wildtier Stiftung)

Fazit: Neue Lebensräume für den Rothirsch
Univ.-Prof. Dr. Klaus Hackländer
(Deutsche Wildtier Stiftung / BOKU University Wien,
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft)

ca. 17:00 Uhr **Ende der Tagung**

19:00 Uhr **Festliches Abendessen im Literaturhauscafé
an der Außenalster**

Samstag, 20. Juni

9:00 bis ca. 17:00 Uhr **Exkursion in die Projektregion „MoorRotwildnis“
der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein in der
Eider-Treene-Sorge-Niederung**
Nutzen Sie gern unser Angebot zur gemeinsamen
Anreise mit dem Bus.